

Exotische Freibad-Alternative

MUSEUM Wer noch Programm für die Sommerferien sucht, der wird im Naturkunde-Museum fündig. Und die kommende Sonderausstellung hält interessante Details über ein Land parat, über das bislang zu wenig bekannt ist.

VON UNSERER MITARBEITERIN SVENJA SOLLMANN

Coburg – Der Großteil der Bevölkerung befindet sich bei derart tropischen Temperaturen am Baggersee oder im Freibad. Doch auch im Coburger Naturkunde-Museum trifft man vereinzelt auf ein paar Besucher: „Wir kamen gezielt hierher, weil sich das Naturkunde-Museum immer wieder als Ziel für einen schönen Familienausflug eignet“, erzählen Barbara Schneider und Kristin Geißler. Mit ihren fünf Jungs im Schlepptau besichtigen sie gerade die Dauerausstellung der exotischen Tiere, die einen Rundgang durch die Kontinente verspricht. 500 Exemplare bedrohter Tierarten gibt es hier zu sehen, und „es gibt immer mehr zu entdecken, je länger man hinschaut“, stellt Carsten Ritzau, Diplombiologe und Museumsleiter, fest.

„Die hohen Temperaturen bereiten uns bisher zum Glück weniger Probleme als erwartet“, berichtet Ritzau. Sogar Gäste aus dem Thüringer Raum werden von den kühlen Räumlichkeiten in Kombination mit der dortigen Cafeteria angelockt.

Die aktuelle Sonderausstellung bezieht sich auf die Anfänge des Museums und zeigt die Geschichte von 200 Jahren Ammonitenforschung in Coburg.

Sommerferienprogramm

Kindern wird in diesen Ferien Abwechslung geboten: Bei „Adel verpflichtet!“ verbringen die Teilnehmer am Mittwoch, 29. August, einen Tag als Spielgefährten der Coburger Herzogskinder. Außerdem werden am Donnerstag, 6. September, Fossilien produziert, die am Ende mit nach Hause genommen werden. Der Fotowettbewerb „Coburgs bemerkenswerte Bäume“ gibt allen Fotografiebegeisterten die Möglichkeit, bis zum Sonntag, 23. September, maximal drei Baum-Fotografien einzureichen. Die Sieger der ausgewählten Bilder erhalten neben einem Preis auch einen Ausstellungsplatz im Museum (mehr dazu in der nebenstehenden Infobox).

„Plagiate sind ein Akt der Wertschätzung.“

CARSTEN RITZAU
Museumsleiter

Kostenloser Eintritt

Ein Erwachsener zahlt drei Euro für den Museumseintritt, ein Kind einen Euro und mit dem Ferienpass bekommt man Eintritt zum halben Preis. Wer Freitagnachmittag oder Samstagvormittag kommt, erhält stets kostenlosen Eintritt.

Künftige Sonderausstellung

Ab Herbst wird es im Naturkunde-Museum eine Ausstellung über China geben. „Chinas Rot-Ein Land zwischen Tradition und Moderne“ wird zusammen mit dem Design Campus und dem Designforum Oberfranken organisiert. Anlass für dieses Projekt sei die wirtschaftliche Verbindung zwischen Coburg und China, über die viel zu wenig bekannt sei, berichtete Carsten Ritzau. Obwohl China oft für Plagiate kritisiert wird und auch Konflikte in der Ausstellung thematisiert werden, hat der Museumsleiter während der Vorbereitung für die Ausstellung gelernt: „Es geht den Chinesen nicht nur ums bloße Abkupfern. Die Plagiate sind ein Akt der Wertschätzung.“

Sommer im Museum

Öffnungszeiten Das Naturkunde-Museum hat von Montag bis Sonntag jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

„Adel verpflichtet!“ Anmeldung im Coburger Puppenmuseum unter 09561/891480.

Fossilien fälschen Anmeldung im Naturkunde-Museum unter 09561/808120.

Fotografiewettbewerb Fotos an coburg@bund-natur-schutz.de.



Carsten Ritzau neben einem Dinosaurier-Skelett

Foto: Svenja Sollmann

Polizeibericht

43-Jähriger fährt stockbetrunken Rad

Coburg – 2,18 Promille zeigte der Alkomat bei der Kontrolle eines 43-jährigen Coburgers, der mit seinem Fahrrad in der Karl-Türk-Straße unterwegs war. Am Mittwoch um kurz nach Mitternacht hielten die Coburger Polizisten den Radler in Wüstenahorn an und führten im Anschluss eine Blutentnahme im Coburger Klinikum durch. Den Radfahrer erwarteten nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr. *pol*

18-Jährige wollte für Kosmetika nicht zahlen

Coburg – Kosmetische Artikel im Gesamtwert von 35,43 Euro wollte am Dienstag um 15.20 Uhr eine 18-jährige Rödentalerin in einer Drogerie in der Spitalgasse stehlen. Beim Diebstahl wurde sie von einem Mitarbeiter der Drogeriemarktkette beobachtet. An der Kasse zahlte sie lediglich ein Shampoo. Alle anderen Gegenstände hatte sie in ihre Tasche gesteckt und wollte den Kassensbereich durchqueren, ohne die Waren zu bezahlen. Beim Verlassen des Geschäftes wurde sie von Mitarbeitern auf den Diebstahl angesprochen. Im Anschluss kamen die Coburger Polizisten zur Aufnahme des Sachverhalts. Die Rödentalerin erwartet nun ein Strafverfahren wegen Ladendiebstahls. *pol*

FERIENPROGRAMM

Beliebtes Teddystopfen

Coburg – An jedem Mittwoch in den bayerischen Sommerferien finden im Puppenmuseum verschiedene Kreativprogramme für Kinder statt. Schon die Kleinsten ab fünf Jahren können bei den meisten Angeboten mitmachen, heißt es in einer Pressemitteilung. Das beliebte Programm „Teddystopfen“ für Kinder ab fünf Jahren findet am Mittwoch, 15. August, statt. Um Modelle, Modepuppen und Models geht es dann in der Erlebnisführung am Mittwoch, 22. August. Um Anmeldung unter der Telefonnummer 09561/891480 bis zum jeweiligen Montag zuvor wird gebeten. *red*



Neuer Asphalt für die Schützenstraße

Coburg – Rund um die Kreuzung am Kongresshaus (Ketschendorfer Straße/Schützenstraße/Berliner Platz) bleibt es weiterhin kompliziert für alle Verkehrsteilnehmer. Die Ketschendorfer Straße in Richtung Ketschenort ist weiterhin komplett gesperrt. Die Schützenstraße, die eben noch fürs Vogelschießen gesperrt war, wird in dieser Woche neu asphaltiert. Bis voraussichtlich

Freitag, 10. August, muss sie deshalb erneut voll gesperrt werden. Das hat die Stadt Coburg am Mittwoch mitgeteilt. Der Parkplatz Ketschenanger wird am Donnerstag wieder freigegeben. Die Zu- und Abfahrt kann allerdings ausschließlich über die Bamberger Straße/Goethestraße/Schillerplatz erfolgen, soll der Hinweis der Stadt.

Foto: Svenja Sollmann

KARRIERE

Walter Franz feiert sein 50. Dienstjubiläum bei Gaudlitz

Coburg – Der Mann, der immer da ist: Als Legende und Urgestein wird Entwicklungsleiter Walter Franz in der Firma Gaudlitz bezeichnet. Bereits im Alter von 13 Jahren, nach einem Betriebsrundgang, sei er der festen Überzeugung gewesen: „Ja, ich möchte unbedingt zu Gaudlitz.“ Kurze Zeit später stand er als junger Bub in der Lehrwerkstatt.

Seine Ausbildungszeit als Werkzeugmacher empfindet Walter Franz als sehr intensiv: „Wenn man mal Mist gebaut hatte, hatte das Konsequenzen. Es war aber immer fair. Ich hatte gute Ausbilder. Die Chemie hat einfach gestimmt.“ Das Gefühl, gebraucht zu werden und ein wichtiger Bestandteil der Gaudlitz-Familie zu sein, verbinde ihn seit jeher, ob in Coburg als Messtechniker oder später als Leiter des Messzentrums oder in

Wuxi, mit seinem Arbeitgeber, heißt es in einer Pressemitteilung. Jeder Mitarbeiter schätze sein unglaubliches Wissen und seine Erfahrung. Jungen Menschen, die etwas erreichen wollen, gibt Franz mit auf dem Weg: „Seid neugierig, seid kommunikationsbereit, seht euch die Welt an! Dann steht euch alles offen.“

„Ohne Franz Walter wäre Gaudlitz nicht das, was es jetzt ist: Ein weltweit erfolgreiches Unternehmen, das wächst und wächst“, heißt es vonseiten der Unternehmensführung anlässlich des 50. Betriebsjubiläums.

red



Franz Walter